

Jahresrückblick 2016 für das Netzwerk Erzählcafé Schweiz

12. Januar 2017 /JK, RS & JS

Das Netzwerk Erzählcafé Schweiz wurde im Herbst 2015 von der Fachhochschule Nordwestschweiz (Institut für Partizipation und Integration, folgend FHNW) und vom Migros-Kulturprozent (Direktion Kultur und Soziales, Abteilung Soziales, folgend MKP) gegründet. Das Erzählcafé ist eine Form der Biographiearbeit in Gruppen; hier werden Geschichten, Erkenntnisse und Reflexionen zum eigenen Leben ausgetauscht, Lebensgeschichten im Verlauf der Zeit und in der Gesellschaft verortet und kritisch bedacht. Die Methode wirkt partizipativ und integrativ, da die Teilnehmenden und ihre Biographien im Zentrum stehen – sie ermöglicht darüber hinaus die Kohäsion und die gemeinschaftliche kritische Reflexion gegenwärtiger Alltagsthemen. Erzählcafés zu leiten, ist methodisch anspruchsvoll. Das Netzwerk Erzählcafé Schweiz hat sich zum Ziel gesetzt, die Methode zu verbreiten und die Qualität der Durchführungen zu fördern und weiterzuentwickeln. Dies geschieht in dem wissenschaftlich begleiteten Netzwerk Erzählcafé Schweiz, wo die Bedarfe und Bedürfnisse der Moderatorinnen und Veranstalter von Erzählcafés abgeholt, Platz für fachlichen Austausch und Vernetzung geboten und vor allem durch Tagungen, Werkstattgespräche und Intervisionen Weiterbildungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Erfolge seit der Netzwerkgründung

Seit der Netzwerkgründung im Herbst 2015 haben folgende erfolgreiche Aktivitäten stattgefunden:

- **Tagungen.** Im Februar 2016 wurde eine grosse Tagung mit 120 Teilnehmenden (2016 in Zürich) angeboten. Es ist eine Folgetagung für Februar 2017 geplant, zu der wir wieder ca. 100 Gäste erwarten. Die Tagungen haben inhaltliche Schwerpunkte und standen einer breiten Gruppe von Berufsgruppen wie Ehrenamtlichen offen.
- **Niederschwellige Weiterbildung für erfahrene ModeratorInnen.** Im August 2016 wurde erstmals die niederschwellige Weiterbildung „Intervision“ von 40 erfahrenen Moderatoren und Moderatorinnen genutzt. Fachliche Anregungen zur Weiterentwicklung des Netzwerks Erzählcafé Schweiz wurden aufgenommen und weiter ausgearbeitet.
- Ergänzend fand im Mai 2016 eine Weiterbildung/Ausbildung an der HSA/FHNW für methodisch Interessierte aus verschiedenen Berufszweigen statt.
- **Think Tank.** Im Thinktank aus 5 ForscherInnen aus Deutschland, Österreich und aus der Schweiz wurden Forschungsergebnisse und Projekte zum Erzählcafé als Methode diskutiert; ein Teil dieser Ergebnisse fliesst in die Tagung im Februar 2017 ein.
- **Website.** Es existiert eine Website mit interaktiven Elementen, die der Vernetzung und dem diskursiven Austausch der Akteure in der Schweiz unterstützt. Die Website wird aber auch in Deutschland und Österreich wahrgenommen.
- **Aktive Begleitgruppe.** Ausserdem wurde bereits im Herbst 2015 eine Begleitgruppe eingerichtet, die den Netzwerkpartnern konstruktiv kritische Rückmeldungen zu den geplanten und durchgeführten Aktivitäten gibt.
- **Formulierung Qualitätscharta.** Derzeit formulieren die TrägerInnen des Netzwerks zusammen mit der Begleitgruppe Qualitätsstandards für die Durchführung von Erzählcafés. Moderatorinnen, die sich der Qualitätscharta des Netzwerks verpflichten und regelmässig an Supervision und Tagungen teilnehmen, können dann das Logo des Netzwerks für die Bewerbung ihrer Veranstaltungen verwenden. Die Idee und das Anliegen dazu kam von den TeilnehmerInnen an der Intervision selbst.
- **Vernetzung.** Es besteht eine gute Vernetzung mit Fachpersonen aus Österreich und Deutschland, die an den Tagungen präsent sind resp. diese auf Basis ihrer Erfahrungen mit konzipieren. Das Netzwerk Erzählcafé Schweiz greift somit auf internationale Erfahrungen zu.

Damit sind die selbstgesetzten Ziele des Netzwerks, wie sie im Kooperationsvertrag zwischen dem MKP und dem IIP/HSA/FHNW formuliert wurden, umgesetzt und erweitert worden. Die Rückmeldungen auf die Veranstaltungen waren durchweg positiv. MKP investierte neben den Personalkosten in diesem Jahr 25.000 CHF in das Netzwerk. Das Institut Integration und Partizipation investierte 17.000 CHF.

Angedachte Vorhaben Januar 2017 - 2019

- **Kontinuierliche Fortführung der bestehenden Angebote.** Tagungen, niederschwellige Weiterbildung für erfahrene Moderatorinnen, Vernetzungsgelegenheit durch Website.
- **Einrichtung einer Projektassistenz.** Dieser kämen folgende Aufgaben im Umfang einer 15%-Stelle zu: Bewirtschaftung und Weiterentwicklung der Website; Kontaktpflege zu ModeratorInnen und interessierten im Feld; Recherche; Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen – finanziert durch MKP
- **Klären zukünftiger Kooperationsform.** Überführung der jetzigen Kooperationsform in ein Projekt des MKP – „in Kooperation mit dem IIP/HSA/FHNW“. Ziel: Vereinfachung der organisatorischen Abläufe, Zeitgewinn für inhaltliche Arbeit
- **Erweiterung der Begleitgruppe** um die VeranstalterInnen des CAS Lebenserzählungen und Lebensgeschichten an der UNI Fribourg mit dem Ziel, erstens fachliche und wissenschaftliche Synergien zu nutzen und zweitens das Angebot des Netzwerks für die Romandie zugänglich zu machen
- **Weiterentwicklung der Methode und ihrer** inhaltlichen und methodischen Relevanz mit folgenden inhaltlichen Fragestellungen:
 - Welche Formate haben derzeit angebotene Formen von „Café“ (Wissenschaftscafé / Worldcafé / Erzählcafé u.a.m.). Wie lässt sich das Format des Cafés und der darin stattfindenden Erzählungen wissenschaftlich und methodisch fassen?
 - Können Erzählcafés über die Generationen als Form lebenslangen Lernens von Einzelnen in Gruppen verstanden werden?
 - Kann man bei den Prozessen, die die Einzelnen und die Gruppen im Erzählcafé durchmachen, von Empowerment sprechen?
 - Welchen Beitrag leisten Erzählcafés zur Gesundheitsförderung und inwiefern lässt sich ihre gesundheitsfördernde Wirkung mit qualitativen und oder quantitativen Forschungsmethoden erfassen?
 - Wie können durch Erzählcafés öffentliche/ gesellschaftliche bzw. politische Themen abgeholt werden?
 - Wie kann durch Erzählcafés die Moderationskompetenz von Personen gefördert werden, die in Gruppenprozessen aktuelle und gesellschaftlich bedeutsame Themen aufgreifen und wie können damit verknüpfte Interessen ausgehandelt werden?